

Die Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt führt mit Wirkung vom 1. Mai 2011 ein eigenes Stiftungswappen.



Wappenbeschreibung: Über dem Wappen des Bistums Eichstätt, in dem sich bis heute der Hauptsitz der Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt und der von ihr getragenen Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt befindet, öffnen sich mantelförmig zwei Felder in den Farben der katholischen Kirche (rechts: gold/gelb; links: silber/weiß).

Die Farben des Stiftungswappens spiegeln weitgehend auch die Grundfarben der Wappen der sieben bayerischen (Erz-)Bistümer wider, die im Jahre 1972 die Stiftung ins Leben riefen.



(Bamberg/Würzburg/Eichstätt/München und Freising/Augsburg/Regensburg/Passau)

Der Hirtenstab des Eichstätter Bistumswappens erinnert gleichzeitig an die Gesamtverantwortung der bayerischen und deutschen Bischöfe für die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Die Gestaltung des Wappenschildes, die die Form des Wappens von Papst Benedikt XVI. aufgreift, soll an dessen enge Verbindung mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt erinnern, deren Ehrendoktor er seit 1987 ist und der beim Ad-Limina-Besuch einer Gruppe deutscher Bischöfe am 10. November 2006 in Rom allen Bischöfen Deutschlands die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt besonders ans Herz legte mit den Worten: „In ihr besitzt das katholische Deutschland eine hervorragende Stätte, an der eine Auseinandersetzung mit den geistigen Strömungen mit Problemen auf hohem akademischen Niveau und im Lichte des katholischen Glaubens geführt und eine geistige Elite herangebildet werden kann, die den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft im Geist des Evangeliums zu begegnen vermag. Die finanzielle Sicherstellung der einzigen Katholischen Universität Deutschlands sollte als eine Gemeinschaftsaufgabe aller deutschen Diözesen erkannt werden, denn die damit verbundenen Lasten können in Zukunft nicht allein von den Bayerischen Bistümern getragen werden, die gleichwohl eine besondere Verantwortung für diese Universität behalten“.